

Wilhelm Schum

**Beschreibendes Verzeichniss der
Amplonianischen Handschriften-Sammlung
zu Erfurt
Berlin 1887**

überarbeitet von Brigitte Pfeil
(Vorläufige Arbeitsfassung, Stand 01.10.2011)

veröffentlicht am 06.10.2011 in DBT (Digitale Bibliothek Thüringen)

URL: <http://www.db-thueringen.de/servlets/DocumentServlet?id=19048>

URN: <urn:nbn:de:gbv:547-201100552>

Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha
Sondersammlung / „Bibliotheca Amploniana“
Nordhäuserstr. 63
D-99089 Erfurt
sondersammlung.ub@uni-erfurt.de

Erläuterungen der Bearbeiterin

Allgemeines

Aus Mitteln der DFG wird an der Universitätsbibliothek Erfurt seit Februar 2008 eine Überarbeitung des 1887 erschienenen Handschriftenkatalogs von Wilhelm Schum „Beschreibendes Verzeichniss der Amplonianischen Handschriften-Sammlung“ im Projekt „Erschließung der Codices Amploniani der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha. Initienregister“ vorgenommen.¹

Dies geschieht mit einer auf die Anforderungen der Handschriftenerschließung zugeschnittenen Spezialsoftware (Manuskriptum XML / HIDA4), mit deren Hilfe die überarbeiteten Katalogisate über die Datenbank Manuscripta Mediaevalia (<http://www.manuscripta-mediaevalia.de>) der Forschung für elektronische Recherchen zur Verfügung gestellt werden können.

Da es sich im ersten Projektabschnitt des auf etwas mehr als 4 Jahre angelegten Erfassungsprojekts zeigte, dass eine Kurzerfassung aller mittelalterlichen ‚Amploniana‘-Handschriften² auf modernem Niveau in der gegebenen Projektlaufzeit nicht zu leisten war, wurde die Erschließung ab Ende August 2010 auf eine zweistufig angelegte Erfassungsmethode umgestellt. Hierbei sollten einer *ersten Stufe* sämtliche noch nicht überarbeiteten Handschriftenbeschreibungen auf Basis der Schum-Katalogisate in MXML/HIDA-Dokumente überführt werden (zu den Details s. u.), um diese schnellstmöglich für eine elektronische Recherche in der Datenbank Manuscripta Mediaevalia bereitzustellen. – Diese erste Bearbeitungsstufe wurde im Herbst 2011 abgeschlossen: Neben den im ersten Projektabschnitt erstellten 206 Kurzbeschreibungen auf modernem Niveau liegen alle weiteren Handschriftenbeschreibungen, die bereits im Katalog Schums enthalten waren, nun in formal überarbeiteter und datenbankfähiger Form vor. – Der Abschluss dieser Bearbeitungsphase fällt zusammen mit dem Ausscheiden der bisherigen Bearbeiterin aus dem Projekt.

In der verbleibenden Projektlaufzeit sollen in einer *zweiten Bearbeitungsstufe* weitere Handschriften (insbesondere medizinische) mit Hilfe eines verkürzten Beschreibungsmodus, wie er anfangs bereits im ersten Projektabschnitt zur Anwendung gekommen war, gründlicher erschlossen werden.

Zwar kann die Gesamtansicht eines Katalogisats in Manuscripta Mediaevalia für jedes Dokument einzeln aus der ‚Druckansicht‘ generiert werden, doch haben verschiedene Kollegen den Wunsch geäußert, ein ‚druckfähiges‘ Exemplar des überarbeiteten ‚Schum-Katalogs‘ zur Verfügung gestellt zu bekommen.

¹ Wilhelm Schum: Beschreibendes Verzeichniss der Amplonianischen Handschriften-Sammlung zu Erfurt. Berlin 1887, Neudruck Hildesheim 2010 (<http://www.manuscripta-mediaevalia.de/hs/kataloge/HSK0495.htm>).

² Der den Handschriften zugeordnete Bestand der ‚Amploniana‘ umfasst 980 Signaturen. Hierunter befinden sich eine Inkunabel mit nicht sehr umfangreichen handschriftlichen Anteilen (CA. 2° 3) und zwei vorwiegend archivalische Handschriften (CA. 2° 403 und CA. 4° 438), die beim Übergang der Sammlung an die UB Erfurt im Stadtarchiv Erfurt verblieben sind. Die Signatur CA. 4° 216 wurde nicht vergeben, der handschriftliche Katalog des Amplonius mit der Signatur CA. 4° 404 ist bei Schum nicht beschrieben. Somit enthält der Bestand der ‚Bibliotheca Amploniana‘ in der UB Erfurt zur Zeit 977 mittelalterliche und frühneuzeitliche Handschriften. Von diesen sind 88 Codices überwiegend im 16. Jh. oder später entstanden, das Segment der mittelalterlichen Handschriften umfasst daher 889 Codices.

Daher haben wir uns entschlossen, sämtliche Fließtextbeschreibungen des überarbeiteten Katalogs **in Form einer vorläufigen Arbeitsfassung** (mit Bearbeitungsstand 1.10.2011) als Online-Dokument zugänglich zu machen. – Hierbei wurde bewusst in Kauf genommen, dass die **Katalogisate auf diesem Stand der Bearbeitung unvollständige oder fehlerhafte Daten** (insbesondere bei den Autorenezuweisungen) **enthalten können**. Es ist auch darauf hinzuweisen, dass **bisher noch keine konsequente Vereinheitlichung von Werktiteln und der Schreibung von Autorennamen im Fließtext** (insbesondere hinsichtlich der Namen aus dem Arabischen und Hebräischen)³ stattgefunden hat.

Alle Katalogisate wurden aus der ‚Druckansicht‘ von MXML/HIDA4 automatisiert in rtf-Dateien überführt.⁴ **Die Formatierung dieser Fließtextdokumente wurde automatisch erstellt** und basiert auf Skripten, die von der Herstellerfirma innerhalb eines Zeitrahmens von wenigen Wochen nicht unseren Wünschen entsprechend angepasst werden konnten.

Dem Katalog ist ein **provisorisches Register** beigegeben. **Die Form des Registers entspricht der des automatisch aus den Datenbankeinträgen der ‚Tabellenansicht‘ in MXML/HIDA generierten ‚Roh-Dokuments‘ (txt-Datei), die Daten konnten aus Zeitgründen bisher nicht weiter bearbeitet werden.**

Zur Form der Beschreibungen und zur Erschließungstiefe

Um den Nutzer darüber zu informieren, welchen Bearbeitungsstand das ihm vorliegende Dokument aufweist, wurden alle Dokumente gekennzeichnet. Es wurde zwischen drei Formen der Beschreibung differenziert:

1. „Nachmittelalterliche Handschrift. – Erschließungsstand der Beschreibung: Schum (1887). Initien nicht normalisiert. Bisher keine weitere Erschließung geplant. -- (Datum)“; Allgemeiner Hinweis: Die Folioangaben bei Schum können von der heute gültigen Foliierung abweichen.

Die 88 (früh)neuzeitlichen Codices wurden, da die ‚Rohbeschreibungen‘ bereits vorlagen, in kürzestmöglicher Form überarbeitet. Hierbei wurde vor allem die Druckansicht strukturiert sowie die Tabellenansicht leicht überarbeitet. Datenbankkonform vereinheitlicht und normalisiert wurden Lokalisierungs- und Datierungsangaben, sowie die Namen der Vorbesitzer und Autoren. Auf eine Prüfung der Folioangaben,⁵ die Überarbeitung der Werktitel und die Normalisierung der Initien wurde verzichtet.

³ Insgesamt ist hier die Ansetzung/Transliteration der arabischen Namensformen als vorläufig anzusehen, die noch einer generellen Überarbeitung bedarf.

⁴ MXML/HIDA-Dokumente zu den Codices Amploniani sind in Manuscripta Mediaevalia in zwei Darstellungsmodi enthalten, die für die Suche in der Datenbank von großer Bedeutung sind: 1. Die ‚Tabellenansicht‘, auf die die Suchabfragen der Datenbank rekurrieren und aus der die Treffer der Abfragen generiert werden; 2. Die ‚Druckansicht‘, die der Benutzer der Datenbank sieht, wenn er die ‚Hintergrund‘-Informationen zu einem Treffer abrufen. Beide Datenbankfenster sind miteinander im Programmhintergrund verknüpft. Ein Treffer in der Tabellenansicht führt den Benutzer in jenes Feld der Druckansicht, das mit dem betreffenden Feld der Tabellenansicht korreliert. – Die hier vorgelegten Textfassungen der Katalogisate wurden aus der ‚Druckansicht‘, das Register aus der ‚Tabellenansicht‘ generiert.

⁵ Die Folioangaben im Schum-Katalog stimmen heute in weiten Teilen nicht mehr mit der Blatzzählung in den Handschriften überein, nachdem diese im Zuge der Mikroverfilmung durch die Hill Monastic Manuscript Library Anfang der 1990er Jahre verändert wurden.

2. „Erschließungsstand der Beschreibung: Schum (1887) – (Datum)“; Allgemeiner Hinweis: Die Folioangaben bei Schum können von der heute gültigen Foliierung abweichen.

683 mittelalterliche Handschriften wurden auf Basis des Schum-Katalogs in einer ersten Bearbeitungsstufe in MXML/HIDA-Dokumente überführt. Hierbei wurde bewusst auf eine Autopsie der Codices verzichtet, da diese nach der Erfahrung des ersten Projektabschnitts das Risiko erheblicher Zeitverzögerungen birgt. Folglich wurde in Kauf genommen, dass die Folioangaben bei Schum teilweise nicht mit der aktuellen Seitenzählung übereinstimmen – Diese Angaben können leicht bei Durchsicht der Codices in einem weiteren Durchgang korrigiert/nachgeführt werden. Es wurde auch darauf verzichtet, fallweise korrigierend in überholte Autorenezuweisungen Schums einzugreifen, da dies letztlich dazu geführt hätte, dass sämtliche Autoren- und Werktitelzuweisungen über eine Initiensuche hätten verifiziert werden müssen. – Dies hätte einen erheblichen Zeitaufwand bei der Bearbeitung erfordert und die Bereitstellung der Daten weiter verzögert.

Die ‚Druckansicht‘ der Dokumente wurde nach Maßgabe der Struktur moderner Handschriftenbeschreibungen überarbeitet, wobei der Text Schums den entsprechenden Datenfeldern unkommentiert und unnormiert zugeordnet wurde. Auf eine Faszikeleinteilung wurde verzichtet, über die Gliederung der Angaben im Teil „Äußeres“ sind Faszikelstrukturen jedoch zu erschließen. Das Hauptaugenmerk der Überarbeitung lag auf der Tabellenansicht, da die hier zu erstellenden Dokumente in Manuskripta Mediaevalia in erster Linie der ‚Registersuche‘ (Initien, Personennamen) Verwendung finden dürften.

Unter dieser Prämisse wurden folgende Daten für die ‚Tabellenansicht‘ erhoben und so weit als (mit geringem Aufwand !) möglich vereinheitlicht:

- Bibliothek/Standort, Signatur und Altsignatur
 - Vorbesitzer (Personen und Institutionen)
 - Datierung und Lokalisierung (Übernahme der Angaben bei Schum)
 - Material
 - Wasserzeichen (Übernahme der Angaben bei Schum)
 - Einbandart (nur erwähnt, wo es sich um Koperte handelt)
 - Verzeichnung der Texte mit normierter und indizesbasierte Erfassung der Autorennamen und Initien, Wiedergabe der Werktitel unter Zugrundelegung der Angaben bei Schum (auf eine Vereinheitlichung wurde aus Zeitgründen verzichtet)
- Enthält die Handschrift ein *Fragment*, wurden aufgenommen:
- Datierung und Lokalisierung (Übernahme der Angaben bei Schum)
 - Material
 - Namen erwähnter Personen (sofern möglich mit PND)
 - Autorennamen (normiert und indexbasiert)
 - Textidentifikation (nach Schum)

Auf die differenzierte Angabe von Forschungsliteratur wurde zugunsten eines Hinweises auf die ständig aktualisierte Forschungsdokumentation zu den Handschriften, Inkunabeln und Alten Drucken der UFB Erfurt/Gotha: <http://opac.uni-erfurt.de/LNG=DU/DB=8/> verzichtet, in der die Literatur zu der jeweiligen Handschrift leicht abgerufen werden kann.⁶

⁶ Aus technischen Gründen liegen in der Forschungsdokumentation die Handschriftensignaturen der Codices Amploniani in zwei Formen vor: mit oder ohne vorgestelltes x. – Bei den Formen ohne x handelt es sich um jene Literaturangaben, die von der Bearbeiterin bereits gegengeprüft sind, Formen ohne x kennzeichnen jene Titel, für die eine solche Prüfung noch aussteht. – Eine vollständige Trefferliste erhält man daher nur, wenn beide Formen nacheinander abgefragt werden. Beispiel, Suche nach Handschriften (Codices Amploniani: Dep. Erf. CA. 4° 254

3. „Erschließungsstand der Beschreibung: Überarbeitung des Katalogisats ab 2008 -- (Datum)“

206 mittelalterliche Handschriften wurden zwischen 2008 und 2011 auf Basis einer autoptischen Durchsicht der Codices in einem verkürztem Modus neu erschlossen.

Dabei wurden Autorennamen und Werktitel überprüft, gegebenenfalls korrigiert und (wo möglich) normiert. Gleichzeitig wurden die Textinitien normiert erfasst und vervollständigt, sowie weitere, im Katalog Schums nicht verzeichnete Texte, in der Beschreibung dokumentiert. Außerdem wurden Informationen zu Einzeltexten sowie Autoren- und Textidentifikationen, die seit dem Erscheinen des Katalogs von Schum durch zahlreiche Einzeluntersuchungen und Spezialforschungen zu den amponianischen Codices zutage getreten waren, in den neuen Beschreibungen möglichst vollständig berücksichtigt. – Dies geschah vor allem auf Basis einer Auswertung der über die Forschungsdokumentation (<http://opac.uni-erfurt.de/LNG=DU/DB=8/>) nachgewiesenen Forschungsliteratur.

Bei der Katalogisierung der Codices war es in vielen Fällen nicht möglich (und auch nicht sinnvoll), die gesamte in dieser Dokumentation erfasste Forschungsliteratur in das MXML-Dokument zu übernehmen. Daher entschloss sich die Bearbeiterin dazu, neben der wesentlichen Sekundärliteratur, grundsätzlich Editionen und edierte Textauszüge (sofern vorliegend) zu verzeichnen sowie primär Nachweise in Thorndike/Kibre; Walther: *Initia*; Zumkeller; Kaeppli; Stegmüller RB und RS zu führen,⁷ unabhängig davon, ob die Autoren-/Titelidentifizierung anderweitig gesichert ist. Weitere Repertorien wurden bei bekanntem Autor/Werktitel aus Zeitgründen nicht systematisch ausgewertet.⁸

Die Literatur ist grundsätzlich in abgekürzter Form zitiert, die Volltitel können über die Datenbank *Manuscripta Mediaevalia* recherchiert werden.

Wie auch bei den Katalogisaten der ersten Bearbeitungsstufe stand bei der Bearbeitung der Datenbankmaske die Normierung der Daten in der ‚Tabellenansicht‘ im Vordergrund. – Daher handelt es sich bei den **Angaben in der ‚Druckansicht‘**, weitestgehend um die **Übernahme von Daten aus der ‚Tabellenansicht‘** (d.h. Normansetzungen von Autorennamen und Werktiteln, Angabe normierter Initien!).

Es wurden folgende Daten für die ‚Tabellenansicht‘ von MXML/HIDA erhoben und auch in die ‚Druckansicht‘ übertragen:

- Bibliothek/Standort, Signatur und Altsignatur
- Vorbesitzer (Personen und Institutionen)
- Datierung und Lokalisierung (zumeist Übernahme der Angaben bei Schum, teils revidiert)
- Material

bzw. CA. 2° 15): 1. Suche: x CA. 4 00254,? bzw. x CA. 2 00015,?; 2. Suche: CA. 4 00254,? bzw. CA. 2 00015,?.

⁷ Lynn Thorndike, Pearl Kibre: *A Catalogue of Incipits of Mediaeval Scientific Writings in Latin*. 2. verb. Aufl. Cambridge Mass. 1963. Die elektronische Version wurde nur ausnahmsweise herangezogen: <http://www.medievalacademy.org/>; Hans Walther: *Initia carminum ac versuum medii aevi posterioris latinorum*. Alphabetisches Verzeichnis der Versanfänge mittellateinischer Dichtungen. 2. Auflage. Göttingen 1969; Adolar Zumkeller: *Manuskripte von Werken der Autoren des Augustiner-Eremitenordens in mitteleuropäischen Bibliotheken*. Würzburg 1966; Thomas Kaeppli: *Scriptores Ordines Praedicatorum Medii Aevi*, 4 Bde. Rom 1970-1993; Friedrich Stegmüller: *Repertorium Biblicum Medii Aevi*, 11 Bde. 1950-1980, online: <http://www.repbib.uni-trier.de/cgi-bin/rebidasrb.tcl> und in der ‚In principio‘-Datenbank über brepols.net; Friedrich Stegmüller: *Repertorium commentariorum in Sententias Petri Lombardi*, 2 Bde. Würzburg 1947.

⁸ Wie z. B. Palemon Glorieux: *La faculté des arts et ses maîtres*. Paris 1971; Ders.: *Répertoire des maîtres en théologie de Paris au XIIIe siècle*. 2 Bde. Paris 1933-1934; Morton W. Bloomfield, Bertrand-Georges Guyot et al.: *Incipits of Latin Works on the Virtues and Vices 1100-1500 A.D.* Cambridge Mass. 1979.

- Wasserzeichen (zumeist Übernahme der Angaben bei Schum, teils modernisiert)
- Einbandart (Erwähnung von Koperten, Stempelinbänden, besonderen Einbandgruppen)
- Verzeichnung der Texte mit normierter und indizesbasierte Erfassung der Autorennamen, Initien und Werktitel

Enthält die Handschrift ein *Fragment*, wurden aufgenommen:

- Datierung und Lokalisierung (zumeist Übernahme der Angaben bei Schum, teils revidiert)
- Material
- Namen erwähnter Personen (sofern möglich mit PND)
- Autorennamen (normiert und indexbasiert)
- Textidentifikation (zumeist nach Schum, teils revidiert und/oder ergänzt)

Die ‚Druckansicht‘ der Dokumente wurde nach Maßgabe der Struktur moderner Handschriftenbeschreibungen überarbeitet und eine Faszikelteilung eingeführt, wo immer dies ohne gründlichere kodikologische Untersuchungen möglich war. Die Angaben Schums zum Inhalt der jeweiligen Handschrift wurden in einem eigenen Datenfeld zusammengefasst, seine Angaben zum Äußeren und zur Geschichte in die entsprechenden Datenfelder kopiert.

Bei der Überarbeitung wurden die Angaben Schums von denen der Bearbeiterin durch die vorgestellte Angabe (Schum:) bzw. (neu:) sowie durch Schriftgrad und -typus (Arial 8 vs. Times New Roman 12/10pt) geschieden.

Erfurt, im Oktober 2011

[Beschreibungen der Handschriften in 2°](#)

[Beschreibungen der Handschriften in 4°](#)

[Beschreibungen der Handschriften in 8° und 12°](#)

[Provisorisches Register](#)